

Zwenig undt Z'vil
Verhönt alle Spil."

Am Schluss verweist Zurlauben noch auf die Tagsatzung [der V kath. Orte] vom [13.] Dezember 1632 in Luzern²⁴, ohne aber konkrete Angaben zu machen.

- 1) s. die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug unter Zurlaubiana AH 9/76 sowie ebenda AH 129/148 die Notizen zur gleichen Tagsatzung. Bei der Bearbeitung wurden auch die einschlägigen Tagsatzungsakten in StA AG 2446 und die dazugehörenden Manualia - s. ebenda 2511 - herangezogen.
- 2) s. EA V 2, 1565 Art. 316b
- 3) s. ebenda 719 b
- 4) s. ebenda 712 (Nr. 609). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) In den gedruckten EA ist denn auch unter dieser Tagsatzung über dieses Traktandum nichts verzeichnet.
- 6) s. Anm. 3
- 7) s. ebenda 722 h
- 8) s. Largiadèr/Zürich I 110
- 9) s. Pt. 1
- 10) s. Pt. 4
- 11) An den Rand dieser Passage schrieb Zurlauben: "NB."
- 12) s. Pt. 4
- 12a) s. May/Histoire militaire VII 446f.
- 13) s. EA V 2, 716 Anm. a
- 14) s. Anm. 11
- 15) s. ebenda 871 (Nr. 690). Stadt und Amt Zug sollte dabei erwartungsgemäss nicht durch den als frankophil geltenden Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 15a) s. Pt. 10 gegen Schluss
- 16) s. ebenda 723 i Zeilen 8-14
- 17) s. ebenda 721 g
- 18) s. StA AG 2446, 79f., 83f.
- 19) s. ebenda 73f., 99
- 20) s. EA V 2, 719 a Zeilen 5-8
- 21) s. ebenda 721 f Pt. 1
- 22) s. Rott/Représentation IV 2, 243
- 23) s. EA V 2, 720 c Pt. 1 sowie StA AG 2446, 91f.; 2511, 129
- 24) s. EA V 2, 724 (Nr. 612). Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.

AH 129, 303^v-307^r

145 B

1633 Januar

A

NOTIZEN¹ [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER [DIE AM 24.] JANUAR 1633 IN BADEN [BEGONNENE TAGSATZUNG DER XIII ORTE]²

EA V 2, 727 (Nr. 615)

"[1.] Bern [vertreten durch Franz Ludwig von **Erlach**, Johann **Frischerz** und Hans Rudolf **Willading**] ein gar scharpffe Zevor unerhörte erkhlärung [in Zusammenhang mit dem Kluserhandel]³ gethon gägen Soloth[urn, vertreten durch Hieronymus **Wallier**, Johann Jakob **Stok-**

ker und Benedikt **Hugi**] sy fridt Pundt Ehr, und Eydtbrüchig gescholten. Jnen die brieff und Todtnen buochstaben, mit abgeschnittnem Sigel ushingeben wellendt: Wann nit sy Soloth. die urtheil verbessern. ...

[2.] Nota. Schaffhuser Rökhlj wolt nit mehr verfachen [- das von Schweden bedrohte Schaffhausen war durch Johann **Im Thurn** und Johann Jakob **Ziegler** vertreten -], müossen wegen der Herrschafften Randtekh [=Randegg], und Geilingen [=Gailingen]⁴ ein Fürschriff Von gmeinen [eidg.] ohrten an den [Oberstlt. Claudius] Contier [=Gontier]⁵ Von Basel abgahn, selbigen der Enden, wo Schaffhusen Jre gefell Zinss Zeenden etc. hätendt: Mit synem Volkh abzuhalten.

[3.] Rotwyl [das gleichfalls von Schweden bedroht wurde]. Nach dem sich ergeben Jn württembergische devotion [- Rottweil hatte bezüglich seiner Beschirmung einen Vertrag mit Württemberg abgeschlossen -]⁶, den 13 ohrten nichts destominder flehentlich und pundts-gnossisch Zuogeschriben⁷ und peten, man durch Versprächung, für sy ... Jnen Verhelffen, Welte. gägen Herzogen Von Württemberg [**Eberhard III.**]. Es wäre aber nit woll möglich gsyn Etwass Zuo versprächen so Jnen doch U. P[unds]g[nossen] Von Rotwyl [das ein Zuegewandtes Ort war] selbs nit woll möglich gsyn Zuohalten Hat man Jnen mit schryben an H. von Württemberg gewillfahret ... Angehalten umb lydenlichere contribu[tion], da Jnen Monatlichen woll 2000 ggl. gefordert, sodan umb ledigung der Guarnison.

...

Nota. By diserm Verlauff ist gnuogsam Verspürt worden, dass württemberg woll selbs gedenkhen old ersorgen möge dass so die H. Eydtgn. Jrer schuldigkeit nit allein gnuog thun, sondern so gar sich und Jres gmein wäsen selbst Zum besten betrachten, und Jren stand conservieren wellendt, Jnnen anstendig syn sölle, den Rotwylern hilff Zuothuon, darumben gradt von unss, versicherung, Zwahr durch Rotwyl selbsten; erwärben lasst

Sachen darby wir Zuo erlernen, wann wir schon die 4 Waldtstett Constantz und Andere Nachpurte Ohrt in glychen occasionen, Jn unser protection [=Beschirmung] Nemmen wurden, dass Alssdan man anders nit von uns, noch wir von anderen Jnteressierten Fürsten oder Ständen begärt werden Könnte, dann allein Versicherung, dass wir Jnen dannenhero, oder sy unss nüt leydts Zuzefuegen Understahn sölten.

La raison d'estat requiert de s'asseurer des lieux prochains, dont on a craindre quelque inconvenient ...

Melius ... [est] praevenire quam praevenirj.

[4.] Wass by disen Schwedischen leüffen⁸ die Nüwgläubigen [IV] Stett [ZH, BE, BS, SH] für frolokhen gehebt, wye sy durch die finger sä-

chen so man unsere [eidg.] Päss [=Durchzug] missbrucht [und die Grenzen bedroht], so gar Jn unsern eignen Landen, Und [Gemeinen] vogtyen, Zimliche Von den durchpassierenden Landtstürmern unbescheidenheiten gwaltsamminen etc. gebrucht worden: wye sy glichsam Unempfindtlich gsyn. Wan es Nur über die Catholischen Nachpuren undt sogar Unser Pundtsg. Von Rotwyl ussgangen. Dass würdt Jn Jedes Redlichen Eydtgnossen gedechtnuss Verpliben: Aber doch nit dess gägenstreychs Zuo Allgemeiner Ruin unsers L. vaterlandts, gebruchen sonders, in glycher massen, mässen ...

[5.] Wan ein Cathol. Ambassador alss [etwa der a.o. Ambassador von Frankreich, Joab-Gilbert] du lande [=Du Landé de Siqueville, der damals auf der Tagsatzung weilte] Jn Bernischen und Solothornischen sachen [d.h. im Kluserhandel als Vermittler] handeln wellen⁹ Jst Jre [der Zürcher?] sag, wäre unserm allgemeinen wesen wohl besser, wir Eydtgnossen giengen frombder underhandlung müessig dardurch dass alt ansächen Zuo erhalten

Aber Zuvor alss [der a.o. franz. Ambassador, der neugl.] H [Henri Ier] Herzog von Rohan sich [1632] Jn [den] Thurgewischen Handel [den Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal gemeint] Jngemischt¹⁰ War es Jnen sehr lieb: Jn S.^a der Zwyspalt der Religion khan undt mag, die verenderung dess gemüeths auch nit Verbergen.

[6.] Bern; Soloth: ... [Im Kluser]handel¹¹ ist heiter Verspürt worden, dass die Uncatholischen Stett Uff dem umbgangen. Namlich die Verbott, Arrest, beschliessung der Pässen ... Zuo beschönen undt glychsam guotzeheissen, aber alle schuldt uff den Anfang des Clusischen unhandels Zuo wärffen.

Aber Gott Jst der Richter. Der macht den Underscheidt ...

[7.] N.^a Wäre der Schweed Nie Jns Tütschlandt Kommen: Oder doch Währendt Wir Cathol. Ohrt noch in Pündnuss mit den Mülhusern gsyn [- dieses war von den kath. Orten 1586 aufgekündigt worden -] wäre der Clusische Unhandel¹¹ gwüsslich nit entstanden [- dieser Handel war ausgebrochen, weil die Solothurner 1632 in der Klus ein nach Mülhausen reisendes Truppenkontingent Berns angegriffen hatten -] ... Sonderlich warend die Rottwyler¹² Auch Vill besser geachtet Worden. undt nit Jm stich gelassen".

1) s. auch Zurlaubiana AH 14/30

2) Die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug s. ebenda AH 9/79. Bei der Bearbeitung wurden auch die einschlägigen Tagsatzungsakten in StA AG 2447 herangezogen.

3) s. EA V 2, 728 c Pt. I

